

## In dieser Ausgabe

### Neues aus dem BEMD – Allgemein

[BEMD Webforum zur aktuellen Coronakrise](#)

[Kurzbefragung zu den Auswirkungen der „Coronakrise“ auf EMDL durchgeführt](#)

[12. SAP Round Table des BEMD findet großen Zuspruch](#)

### Neues aus dem BEMD – Arbeitsgruppen

[Teilnahme der AG Digitale Mehrwertdienste an Workshops des BMWi](#)

[Vierte Sitzung der Arbeitsgruppe Finanzen](#)

[Kick-off der Arbeitsgruppe Forderungsmanagement durchgeführt](#)

[Erste Präsenzsitzung der AG Personal wird auf Ende August verschoben](#)

### Neues aus dem Markt

[BMWi veröffentlicht zweites Digitalisierungsbarometer für die Energiewende](#)

[Cyber-Kriminelle nutzen Corona-Krise vermehrt aus](#)

### Neues von den Mitgliedern

[Aareon Deutschland GmbH](#)

[co.met GmbH](#)

[Verband der Vereine Creditreform e.V.](#)

[EnBW AG](#)

[GET AG](#)

[GISA GmbH](#)

[GISA GmbH](#)

[Wilken PRO GmbH](#)

### Termine und Veranstaltungen

## Neues aus dem BEMD – Allgemein

### BEMD Webforum zur aktuellen Coronakrise

Am 08.04.2020 fand das erste BEMD Webforum zu dem Thema Auswirkungen der „Coronakrise“ statt. Auf Basis der Ergebnisse der Kurzbefragung (s.u.) diskutierten die zwölf Teilnehmer über die aktuelle Marktsituation für EMDL und tauschten ihre Erfahrungen und Einschätzungen zur weiteren Entwicklung aus.

Ein zweites Webforum ist für Ende Mai geplant, in dem die zwischenzeitlichen Entwicklungen und der weitere Marktausblick besprochen werden. Eine entsprechende Einladung wird von der Geschäftsstelle an alle Mitglieder gesandt. In der Zwischenzeit (08.05.) findet die Mitgliederversammlung (webco) statt, die ebenfalls das Thema Markt (und damit „Corona“) behandeln wird.

↑ [nach oben](#)

## Kurzbefragung zu den Auswirkungen der „Coronakrise“ auf EMDL durchgeführt

Der BEMD hat eine Kurzbefragung zu den Auswirkungen der „Coronakrise“ durchgeführt; neben der aktuellen und zukünftigen Marktentwicklung wurden auch die Potentiale der aktuellen Situation sowie die Zukunft des digitalen Arbeitens thematisiert. Erste Ergebnisse sind:

Die Auswirkungen der „Coronakrise“ auf Energiemarktdienstleister werden - zeitverzögert ab 4. Quartal 2020 - eher negativ sein, mittel- und langfristig werden aber aufgrund beschleunigter Entwicklungen rund um Digitalisierung, Standardisierung und Automatisierung sowie Personalentwicklung auch Chancen für die Branche erwartet.

Nach Einschätzung der Teilnehmer sind Energiemarktdienstleister im Vergleich zu anderen Branchen aktuell nur geringfügig von den Auswirkungen der „Coronakrise“ betroffen: gemäß der Umfrage liegt der Rückgang an Aufträgen seit Beginn der Krise lediglich bei 12 Prozent. Dementsprechend haben auch nur ca. 6 bzw. 11 Prozent der Befragten angegeben, dass in ihrem Unternehmen Kurzarbeit bereits durchgeführt oder geplant ist; in 50 Prozent der Fälle ist keine Kurzarbeit vorgesehen.

Für die kommenden sechs Monate geht die Mehrheit der Umfrageteilnehmer von einer eher negativen bis unveränderten Marktentwicklung aus. Dabei wurde mehrfach die Vermutung geäußert, dass viele Energiemarktdienstleister die Auswirkungen der aktuellen Krise erst Ende 2020 bzw. Anfang 2021 vollständig wahrnehmen werden, da die Folgen von Liquiditätsengpässen und Insolvenzen zeitverzögert bei ihnen ankommen. Durch den Wegfall von Lieferanten und damit EMDL-Kunden müssen teilweise zudem neue Produktions- und Lieferwege erschlossen werden. Des Weiteren gehen die Befragten davon aus, dass insbesondere im laufenden Jahr viele geplante Projekte aufgeschoben werden, sofern sie nicht notwendig sind oder zu der Bewältigung der „Coronakrise“ und ihrer Folgen beitragen.

Langfristig wird mit einem höheren Kostendruck in der Branche gerechnet; so werden Projekte voraussichtlich stärker danach bewertet, wann sie sich amortisiert haben. Auch Kundenzentren könnten von vielen Marktteilnehmern neu überdacht und Personaleinsparungen vorgenommen werden, sowohl um die laufenden Kosten zu senken als auch um sich auf eine mögliche ähnliche Situation in der Zukunft vorzubereiten. Generell erwarten die Befragten, dass durch die „Coronakrise“ viele Entwicklungen in der Branche beschleunigt werden, z.B. die Konzentration auf Robotik, Automatisierungsprozesse und Self Service. Dabei sind sich die Teilnehmer einig, dass dies auch große Potentiale für Energiemarktdienstleister darstellt: insbesondere das Angebot einer Digitalisierung von Arbeitsprozessen, die Bereitstellung neuer Formate des Kundenservices sowie die Unterstützung bei effizienter Standardisierung und Automatisierung bieten Chancen.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte die [Geschäftsstelle](#).

↑ [nach oben](#)

## 12. SAP Round Table des BEMD findet großen Zuspruch

Am 26.03.2020 fand der 12. SAP Round Table des BEMD statt. Aufgrund der aktuellen „Coronakrise“ wurde der Round Table dabei erstmals als „Webinar“ durchgeführt. Deutlich über zwanzig Teilnehmer verfolgten die Präsentationen rund um Themen wie SAP Cloud for Utilities, SAP Marketing Cloud und SAP Field Service Management und tauschten sich zu den aktuellen Entwicklungen der Softwarelösungen aus.

Der nächste SAP Round Table ist in einem halben Jahr geplant, dann voraussichtlich auch wieder als Präsenzsitzung. Für Einzelthemen bzw. spezifische Fragestellungen wurde vereinbart, auch in geringeren Abständen dann kürzere Websessions durchzuführen. In beiden Fällen können Sie – gerne auch mit konkreten Themen- oder Fragestellungen – auf die [Geschäftsstelle](#) zukommen.

↑ [nach oben](#)

**Neues aus dem BEMD – Arbeitsgruppen**

## Teilnahme der AG Digitale Mehrwertdienste an Workshops des BMWi

Mitglieder der Arbeitsgruppe Digitale Mehrwertdienste haben im April an mehreren (Web-)Workshops der Arbeitsgruppe Intelligente Netze und Zähler (AG INuZ) des BMWi teilgenommen. Aufgrund der aktuellen Lage rund um COVID-19 werden die Workshops erstmals virtuell veranstaltet. Die Workshops thematisieren die Anpassung des § 14a EnWG und konzentrieren sich dabei auf Aspekte wie Netzanschluss und Anschlussnutzung oder Netzentgelte.

Wenn Sie Interesse an der Arbeitsgruppe Digitale Mehrwertdienste oder einer Teilnahme an den Sitzungen des BMWi haben, melden Sie sich bitte bei der [Geschäftsstelle](#).

↑ [nach oben](#)

## Vierte Sitzung der Arbeitsgruppe Finanzen

Die Arbeitsgruppe Finanzen hat sich am 27.03.2020 virtuell zu ihrer vierten Sitzung getroffen. Dabei wurden u.a. die weiteren Aufgaben und Aktivitäten der Arbeitsgruppe für eine Verbesserung der Einnahmen, Verringerung der Ausgaben sowie Gewinnung weiterer Mitglieder besprochen.

Die bisherigen Ergebnisse der Arbeitsgruppe werden auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 08.05.2020 vorgestellt.

↑ [nach oben](#)

## Kick-off der Arbeitsgruppe Forderungsmanagement durchgeführt

Am 02.04.2020 fand der Kick-off der neuen BEMD-Arbeitsgruppe (AG) Forderungsmanagement statt. Die Mitglieder ergänzten dabei den Steckbrief der Arbeitsgruppe und konkretisierten die geplanten Aktivitäten und Schwerpunkte. Organisatorisch wurde der Name der AG beschlossen sowie die AG-interne Organisation (Leitung, Stellvertretung) diskutiert.

Neben dem Erfahrungsaustausch wird sich die Arbeitsgruppe u.a. auf die Aktualisierung und Ergänzung des Standardleistungsverzeichnisses (in Abstimmung mit dem Redaktionsteam SLV), die Erstellung eines Zielbilds für das Forderungsmanagement und die Durchführung eines Forums fokussieren. Zudem plant die Arbeitsgruppe, die Chancen und Risiken der aktuellen Situation zu diskutieren und diesbezügliche Erfahrungen auszutauschen. Dafür werden u.a. die geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen in der „Coronakrise“ – neben dem Zahlungsmoratorium z.B. auch die Änderungen im Insolvenzrecht oder Zivilrecht – verfolgt und ggf. entsprechende Handlungsempfehlungen abgeleitet.

Wenn auch Sie noch an der Arbeitsgruppe teilnehmen wollen, teilen Sie dies bitte der [Geschäftsstelle](#) mit. Der nächste Termin ist für Anfang Mai geplant.

↑ [nach oben](#)

## Erste Präsenzsitzung der AG Personal wird auf Ende August verschoben

Die ursprünglich am 28.04.2020 geplante erste Präsenzsitzung der AG Personal wird aufgrund der aktuellen Lage rund um COVID-19 voraussichtlich Ende August verschoben. Die Sitzung soll in informeller Atmosphäre die Gelegenheit bieten, über Methoden, Erfahrungen und Best Practices im Personalbereich zu diskutieren. Die erste Präsenzsitzung wird sich dabei u.a. mit der „Eigenland Workshop Methode“ befassen. Da dieser Erfahrungsaustausch persönlich geschehen soll, wurde von einer Webkonferenz o.ä. abgesehen und in den August verschoben.

Wenn Sie Interesse an einer Mitwirkung in der Arbeitsgruppe oder einer Teilnahme an der Präsenzsitzung haben, kontaktieren Sie bitte die [Geschäftsstelle](#).

↑ [nach oben](#)

---

## BMWi veröffentlicht zweites Digitalisierungsbarometer für die Energiewende

---

08.04.2020 | [BMWi](#)

Der Barometerbericht 2019 beschreibt den aktuellen Stand bei der Digitalisierung der Energiewende: Mit dem lang erwarteten Durchbruch bei den Zertifizierungen und der Markterklärung ist der Weg für den Pflichteinbau von intelligenten Messsystemen frei. Damit sei ein wichtiges Etappenziel bei der Digitalisierung der Energiewende erreicht. Auch der Standardisierungsprozess gewinne an Kontur, die fachliche Ausarbeitung der Roadmap von Bundeswirtschaftsministerium und dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) wurde mit klaren Zeitvorgaben gestartet. Erheblichen Fortschritt attestieren die Gutachter auch im Bereich der Marktkommunikation. Die Branche habe die Festlegung der Bundesnetzagentur (BNetzA) zur „Marktkommunikation 2020“ umgesetzt. Hier bestehe nun mehr Planungssicherheit für die Unternehmen auf dem Weg zur vollständigen Umsetzung der sternförmigen Datenkommunikation. Eine wichtige zukünftige Herausforderung bleibe die Einbindung des Letztverbrauchers in die Digitalisierung der Energiewende.

Mit der Zertifizierung von drei Smart Meter Gateways und der Markterklärung für den Beginn des Pflichtrollouts wurde laut den Gutachtern ein wichtiges Momentum geschaffen. Dieses müsse im laufenden Jahr genutzt werden, um Fortschritte auf der gesetzlichen und regulatorischen Ebene und bei der Umsetzung zu erzielen.

Das am 2. September 2016 in Kraft getretene Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende (GDEW) hat Smart Metering in Deutschland neu definiert und die Rahmenbedingungen für ein zukunftstaugliches Smart Grid gesetzt. Das Digitalisierungsbarometer betrachtet in jährlichen Fortschrittsberichten den Umsetzungsstand des Gesetzes.

Sie können das Digitalisierungsbarometer [hier](#) abrufen.

↑ [nach oben](#)

---

## Cyber-Kriminelle nutzen Corona-Krise vermehrt aus

---

02.04.2020 | BSI

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) beobachtet aktuell eine Zunahme von Cyber-Angriffen mit Bezug zum Corona-Virus auf Unternehmen und Bürger.

So werden Unternehmen und Betriebe per E-Mail durch die Täter aufgefordert, persönliche oder unternehmensbezogene Daten auf gefälschten Webseiten preiszugeben. Die Cyber-Kriminellen geben sich als vermeintliche Institutionen zur Beantragung von Soforthilfegeldern aus. Die betrügerisch erlangten Daten werden anschließend für kriminelle Aktivitäten missbraucht.

Das Informationsbedürfnis vieler Bürgerinnen und Bürger nutzen Cyber-Kriminelle ebenfalls aus. So konnte das BSI eine exponentielle Zunahme an Registrierungen von Domainnamen mit Schlagwörtern wie "corona" oder "covid" beobachten. Neben der Nutzung für legitime Informationsangebote werden viele dieser Domainnamen für kriminelle Aktivitäten missbraucht. Nutzer werden auf solchen Webseiten zum Download und anschließender Installation vermeintlicher Software-Updates aufgefordert. Tatsächlich werden die Systeme der Nutzer dadurch mit Schadprogrammen infiziert. Auch werden Spam-Mails mit vermeintlichen Informationen in Bezug auf Corona im Dateianhang zur Verbreitung von Schadprogrammen versendet. Nach einer erfolgreichen Infektion mit diesen Schadprogrammen können die Angreifer unter anderem Betrug beim Online-Banking der Nutzer durchführen oder Zugriff auf Unternehmensnetzwerke erlangen, um sensible Informationen auszuspähen oder Daten zu verschlüsseln und dann die Opfer anschließend zu erpressen.

Mit betrügerischen Online-Shops machen sich Betrüger zudem die derzeit erhöhte Nachfrage nach Schutzbekleidung oder Atemmasken zunutze. Diese Waren werden nach Bestellung und Bezahlung nicht geliefert oder sind von minderwertiger Qualität.

↑ [nach oben](#)

Neues von den Mitgliedern

## Aareon Gruppe steigert Ergebnis und Umsatz

---

31.03.2020 | Aareon Deutschland GmbH

Die Aareon Gruppe, der führende IT-Dienstleistungspartner für die Digitalisierung der Immobilienwirtschaft, hat ihren Wachstumskurs 2019 erfolgreich fortgesetzt. Das EBIT in Höhe von 38,8 Mio. € erhöhte sich um 8,1 %. Der Konzernumsatz konnte ebenfalls deutlich um 6,5 % gesteigert werden.

Aareon, Europas führendes Beratungs- und Systemhaus für die Immobilienwirtschaft und deren Partner im digitalen Zeitalter, weist für das Geschäftsjahr 2019 ein EBIT nach strategischen Investitionen in Höhe von 38,8 Mio. Euro aus. Das entspricht einem deutlichen Wachstum von 8,1 % im Vorjahresvergleich. Ebenfalls konnte der Konzernumsatz signifikant um 6,5 % auf 251,9 Mio. € gesteigert werden. Damit setzt der Softwareanbieter seine profitable Wachstumsstrategie fort. Im Zuge der weiteren Internationalisierung der Aareon Gruppe erhöhte sich der Umsatz des internationalen Geschäfts um 5,7 % auf 92,7 Mio. € (Vorjahr 87,7 Mio €).

↑ [nach oben](#)

## Wenn die Ableser nicht mehr auf Tour sollen

---

23.03.2020 | co.met GmbH

### **Kundenselbstablesung macht unabhängig**

Viele Versorger haben die sichtbasierte Ablesung von Verbrauchszählern durch eigenes Personal aufgrund der Corona-Pandemie ausgesetzt. Damit trotzdem pünktlich Abrechnungen versendet werden können, müssen andere Wege der Messdatenbeschaffung beschritten werden. Mit der Kundenselbstablesung, wie sie etwa die co.met GmbH anbietet, gibt es eine kurzfristig nutzbare Alternative, insbesondere jetzt- in den Zeiten von Corona.

### **Wenn die Ableser nicht mehr auf Tour sollen**

Die Corona-Pandemie stoppt im privaten wie im geschäftlichen Leben gewohnte Abläufe, weil potenzielle Ansteckungsketten unterbrochen werden müssen. Das gilt auch für die Verbrauchsablesung bei den Energie- und Wasserversorgungsunternehmen. Im Normalbetrieb stehen Ableser in sehr intensivem Kundenkontakt. Jeder Zählerableser im Außendienst besucht täglich durchschnittlich 100 Haushalte. Typische Hygienemaßnahmen, wie etwa Türgriffe und Treppengeländer nicht anfassen und Hände waschen oder desinfizieren, sind bei der Ausübung der Ablesetätigkeit nur schwer umsetzbar. Somit besteht in doppelter Hinsicht ein Risiko: Die Ableser könnten sich selbst infizieren und/oder das Virus von Haus zu Haus tragen und damit seiner Verbreitung Vorschub leisten. Viele Versorger haben deshalb die Verbrauchsablesung durch eigene oder beauftragte Mitarbeiter vorläufig ausgesetzt.

Zu einer sicheren und geordneten Versorgung mit Energie und Wasser zählen auch funktionierende administrative und kaufmännische Prozesse. Mit einer Messwertbeschaffung unter Einbeziehung des Kunden selbst („Kundenselbstablesung“) gibt es z.B. ein bewährtes Verfahren, das zahlreiche Versorgungsunternehmen bereits seit Jahren als Standardprozess für die Messwertbeschaffung etabliert haben. In der aktuellen Situation interessieren sich verstärkt auch diejenigen Versorgungsunternehmen für diese Art der Zählerdatenbeschaffung, die Zählerstände bisher noch auf die traditionelle Weise durch eigenes Personal vor Ort beim Kunden erfassen lassen.

### **Nutzung von digital verwendbaren Kundenkontaktdaten**

Als erfahrener Dienstleister in der Messwertbeschaffung und als Spezialist für die dafür benötigten Schnittstellen und Prozesse schafft es die Saarbrücker co.met GmbH bereits seit über 15 Jahren, exakt diese Selbstablesung für heute bereits über fünfhundert Stadt- und Gemeindewerke an über 5 Mio. Haushaltszählern pro Jahr als Service zu erbringen.

Kern der co.met-Services ist eine portalbasierte Cloudlösung („co.read 4.0“) mit Endkunden- Direkteingabemöglichkeit (Web-Frontend) und einem Sachbearbeiter-Portal (User Controlling Frontend) für das beauftragende Stadt- oder Gemeindewerk, auf Basis derer die Verarbeitung der jeweiligen Ableseaufträge der Mandanten gemanagt und abgewickelt werden. Aufgrund der Vielzahl der bereits vorhandenen Kunden sind Schnittstellen und Interaktionsprozesse zu allen in Deutschland eingesetzten energie- und wasserwirtschaftlichen Abrechnungssystemen (SAP IS-U, IS-Software WinEV®, SIV kVASy, WILKEN P/5, Neutrasoft NTS.suite, u.v.m.) bereits integriert, sodass eine zusätzliche Mandantenimplementierung und Systemkopplung zeitnah mit geringem Aufwand umgesetzt werden kann. Das Endkunden-Web-Frontend der co.read-Plattform wird dabei im Erscheinungsbild dem Corporate Design des Stadt- oder Gemeindewerks angepasst und in die Versorger-Homepage mit eingebunden.

↑ [nach oben](#)

## Creditreform und Fichtner kooperieren bei 4.0-Branchenlösung für EVU

---

31.03.2020 | Verband der Vereine Creditreform e.V.

### **EVU-4.0-Lösung: Creditreform und Fichtner bündeln Kompetenzen**

Fichtner IT Consulting und Creditreform vereinbaren eine Kooperation, um gemeinsam die digitale Transformation von Energieversorgungsunternehmen (EVU) voranzutreiben. Das verkündeten die beiden Branchen-Spezialisten im Nachgang der E-World. Gemeinsames Ziel sei die Digitalisierung von EVU-Kundenprozessen. Für mehr Kundenzufriedenheit und -bindung.

### **Aus Energieversorgern werden Dienstleister**

Agile Wettbewerber, hohe Kundenfluktuation, drohende Zahlungsausfälle – die Energiewirtschaft steht in einem dynamischen Prozess der Marktanpassung. Viele EVU reagieren darauf, indem sie ihr Angebot diversifizieren und Kundenservices individualisieren.

„Gemeinsam begleiten wir EVU beim digitalen Dialog mit ihren Kunden“, erzählt Johan Zevenhuizen, Director Business Development Digital Services bei Fichtner IT Consulting. Zu diesem Zweck bringt Fichtner eine CRM-Technologie als zentrale Plattform des digitalen Kundenmanagements an den Start. Hier fließt die gesamte Kundenkommunikation digital zusammen. Von Vertragsmanagement und Zählerständen über eShop und Pay Services bis hin zu interaktiven Chatbots und Bonitätsauskünften. „Wir liefern unseren Kunden modulare CRM-Systeme – gewissermaßen als Motor der Transformation“, so Johan Zevenhuizen weiter.

### **Motor und Treibstoff für den Digitalen Wandel**

Der Kooperationspartner Creditreform soll für diesen Motor den Treibstoff liefern. Das Unternehmen ist ein traditioneller Informationsdienstleister und steht nach eigenen Aussagen – im Zusammenspiel mit der auf Bonitätsauskünfte spezialisierten Unternehmenstochter Boniversum – für eine besondere Exzellenz seiner Personen- und Wirtschaftsdaten.

„Nur mit aussagekräftigen Kundendaten kann ein EVU richtig einschätzen, was einen Kunden interessiert und welche Konditionen die richtigen sind“, so Jürgen Winschiers, Branchenmanager Versorger, ÖPNV und Entsorger bei Creditreform. Die verdichteten und veredelten Kundeninformationen der Creditreform helfen dem EVU, Kunden effizient und wertschöpfend anzusprechen – vom Antrags- und Kundenmanagement bis hin zum Inkasso.

↑ [nach oben](#)

## regiocom vertraut auf Service- und IT-Lösung der EnBW

---

31.03.2020 | EnBW AG

Service-Dienstleister regiocom erweitert sein Portfolio um die SaaS-Lösung EnPowerX von EnBW.

Für zukunftsfähige und moderne Energieabrechnungssysteme arbeiten Service-Dienstleister regiocom und EnBW von nun an zusammen.

regiocom SE und EnBW sind als Full-Service-Dienstleister für die Energiewirtschaft tätig. Neue Energieanbieter ebenso wie etablierte Strom- und Gasversorger vertrauen auf das leistungsstarke Know-how der Unternehmen.

### **EnPowerX wird zum wichtigen Baustein für das Produktangebot der regiocom**

Ab sofort wird regiocom in ihrem Portfolio auch EnPowerX, die Service- und IT-Lösung der EnBW, als SaaS-Lösung nutzen. regiocom kann ihren Kunden dadurch eine zukunftsgerichtete Fullservice-Lösung unter Einsatz modernster IT-Prinzipien anbieten, die bereits rund 3,5 Mio. Kunden erfolgreich abwickelt.

„Mit EnPowerX erweitern wir unser Produktportfolio um ein Innovationsprodukt, dessen systemische Architektur sich mit dem Prinzip eines App-Stores vergleichen lässt“, so Klemens Gutmann, einer der Gründer und Verwaltungsratschef von regiocom. „EnPowerX besticht mit dem, unserer Meinung nach, besten Konzept auf dem Markt. Die Service-orientierte Architektur der Systemlandschaft EnPowerX ermöglicht die Erweiterungen von Funktionalitäten über zusätzliche Services.“

regiocom hat sich in den letzten Jahren auf Basis ihrer Erfahrung in der Energiewirtschaft auf die Entwicklung unterstützender Werkzeuge und Systeme fokussiert. Diese Services werden bereits für die Verwendung in der EnPowerX-Landschaft angepasst. Das erweiterte Angebot sollen alle EnPowerX-Kunden nutzen können.

## **Eine Software- und IT Lösung entwickelt von einem Energieversorger für Energieversorger**

„EnPowerX ist unsere Antwort auf die Digitalisierung der Energiebranche. Die neue Software- und IT-Lösung für die Marktrolle Lieferant ermöglicht es, dynamisch auf neue Anforderungen zu reagieren“, so Alexander Neuhaus, Leiter des Geschäftsbereichs Operations der EnBW. „Diese Lösung ist von uns, die wir selbst Energieversorger sind, für Energieversorger entwickelt. Wir kennen die Herausforderung in Vertrieb, in den Prozessen und im Kundenmanagement. Deshalb wissen wir, welchen Anforderungen das neue System entsprechen muss. Mit regiocom haben wir einen Partner gewonnen, der weitere, ausgereifte Werkzeuge für klassische Lieferantenaufgaben mitbringt, in denen viel Betriebserfahrung und Software-Know-how steckt und unser Angebot sehr gut ergänzt.“

Die Zusammenarbeit der Unternehmen wird von der gemeinsamen Überzeugung getragen, dass Energieversorger sich im modernen Energiemarkt kundenorientiert und flexibler aufstellen sollten. Die Erweiterung des Produktportfolios der regiocom um die Service- und IT-Lösung EnPowerX ist somit ein wichtiger Schritt, Energieversorger vollumfänglich für eine dynamische Energiewirtschaft auszurüsten.

↑ [nach oben](#)

## **GET AG und GISA entwickeln Portal zum Erstellen von individuellen Energieangeboten für gewerbliche Kunden**

---

17.03.2020 | GET AG

Unternehmen der Versorgungswirtschaft können in Zukunft gewerblichen Kunden mit einem höheren Energieverbrauch auf Knopfdruck individuelle Angebote legen. Der IT-Dienstleister GISA aus Halle/Saale und die GET AG aus Leipzig haben dazu eine Kooperation vereinbart. Im Rahmen der Entwicklungspartnerschaft bringt die GET AG die Basis des Produktes, Marktdaten sowie tiefgreifendes und schnell skalierbares Entwicklungs-Know-how ein. GISA wiederum hat den Kontakt zu den Kunden, die notwendige IT-Infrastruktur und das Wissen um die Einbindung der Kundendaten. Derzeit entsteht in dieser Zusammenarbeit eine entsprechende Portallösung.

Damit sind Stadtwerke, Lieferanten oder Distributoren in der Lage, Mittelständlern wie Handwerksbetrieben ein attraktiveres Angebot für die Abnahme von Strom oder Gas zu machen. Dies ist bislang fast ausschließlich auf Basis eines aufwändig erstellten individuellen Angebotes möglich, wofür häufig die Kostendeckung fehlte.

Das in ersten Ausprägungen bereits zur Verfügung stehende Portal entlastet darüber hinaus auch die Prozesskosten der Energieversorger, da es die Preisermittlungsprozesse automatisiert. Potenzielle Kunden geben einfach in eine Eingabemaske ihren zu erwartenden Energieverbrauch ein und bekommen daraufhin ihr Angebot.

Die Produktwelt der Versorger kann so individuell abgebildet und optional mit dem Beschaffungssystem verknüpft werden. Darüber hinaus können bei Bedarf auch die von der GET AG recherchierten Netzentgelte zum informatorischen Ausweis oder zur Kalkulation genutzt werden. Durch einfaches Monitoring der Angebote und ihrer Status behält der Vertrieb jederzeit den Überblick. So nutzt er ein schlankes Lead-Management, eine einfache Produktverwaltung und einen Angebotsrechner aus einer Hand. Bestätigte Angebote werden sofort dem ERP-System für die Folgeprozesse zur Verfügung gestellt.

↑ [nach oben](#)

## **Smart-Meter-Rollout: GISA betreut wachsende Zahl intelligenter Messsysteme**

---

25.03.2020 | GISA GmbH

Der halleche IT-Dienstleister GISA hat im ersten Monat seit Beginn des verpflichtenden Smart-Meter-Rollouts die Betreuung von rund 200 intelligenten Messsystemen übernommen. „Unsere Kunden nehmen jetzt immer größere Stückzahlen in Betrieb“, erklärt Robin Malassa, Application Support Specialist für Gateway-Administration (GWA) bei GISA. „Das ist wichtig für die Kunden und auch motivierend für unsere Kollegen, nachdem alle Akteure lange auf den offiziellen Start warten mussten.“

Ursprünglich hatte das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende den Start für den flächendeckenden Austausch der Zählerlandschaft bereits für 2017 vorgesehen. Da unter anderem als Voraussetzung drei Smart-Meter-Gateways unterschiedlicher Hersteller vom BSI zertifiziert sein mussten, hatte sich der Rollout immer wieder verzögert.

Diese Zeit hat GISA gemeinsam mit Partner und Software-Hersteller Robotron genutzt, um sich umfassend vorzubereiten. Auf sogenannten Qualitätssicherungssystemen wurden zahlreiche Szenarien und Lastsimulationen

durchgespielt, um sicherzustellen, dass die Geräte im späteren Produktivbetrieb unterschiedlichen Anforderungen standhalten. „Damit konnten wir in den vergangenen Jahren enormes Wissen aufbauen – sowohl im Bereich der Prozesse als auch in der Infrastruktur“, so Service Managerin Franziska Wolf, welche die GWA-Services verschiedener GISA-Kunden betreut. Nach einer langen Testphase resümiert sie: „Wir sind fachlich sehr gut aufgestellt und gehören im Bereich Gateway-Administration zu den Vorreitern.“

Unter diesen Voraussetzungen sieht sich GISA als Dienstleister für die Energiebranche bestens vorbereitet, um perspektivisch die Betreuung von schon heute fast zwei Millionen vertraglich gebundenen intelligenten Messsysteme zu übernehmen.

### Hintergrund

Im Januar hatte das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) seine positive Marktanalyse veröffentlicht, was Messstellenbetreiber in Folge dazu verpflichtet, innerhalb von drei Jahren zunächst rund 400.000 Smart-Meter-Gateways zu verbauen. Betroffen sind zunächst Privathaushalte und Unternehmen mit einem jährlichen Stromverbrauch von mindestens 6.000 kWh. Spätestens in den darauffolgenden Jahren kommt auch auf alle übrigen Verbraucher ein Zähleraustausch zu. Damit legt der Bund einen Grundstein, um den Energiemarkt sukzessive zu digitalisieren.

↑ [nach oben](#)

## GISA ist Diamond-Partner des RPA-Spezialisten UiPath

---

14.04.2020 | GISA GmbH

GISA hat vom Automatisierungsspezialisten UiPath den Diamond-Partnerstatus als Reseller und BPO-Dienstleister erhalten. UiPath ist nach Angaben der Marktforscher Gartner und Forrester aktuell der führende Softwareanbieter im Bereich Robotic Process Automation (RPA). Ziel der Partnerschaft ist, Kunden schneller Lösungen für die RPA-Unterstützung ihrer Prozesse anbieten zu können.

Mit den Potentialen und Einsatzmöglichkeiten verschiedener Automatisierungstools befasst sich GISA seit 2018 intensiv. Robotic Process Automation nimmt dabei eine Schlüsselposition ein, wie Felix Kortsch, Technology Transformation & Innovation Consultant bei GISA erklärt: „Prozesse in Unternehmen werden immer vernetzter und komplizierter. RPA ist eines der Tools, mit denen wir Mitarbeiter von repetitiven, oft monotonen Routineaufgaben entbinden können, um ihnen Freiräume für andere Aufgabenfelder zu verschaffen.“

GISA-intern wird RPA bereits aktiv genutzt – etwa bei der automatischen Aktualisierung der ITSM-Notfallliste. Die Partnerschaft mit UiPath ermöglicht es, nun verstärkt auch Standardprozesse bei Kunden zu prüfen und durch den Einsatz von Bots hinsichtlich ihrer Geschwindigkeit und Qualität zu optimieren.

Geeignet sind sich wiederholende, regelbasierte Prozesse, die gewöhnlich händisch und mit enormen Aufwand betrieben werden. „Bei Energieversorgern kann das etwa die Anpassung der Abschlagszahlung für mehrere Tausend Kunden sein, die mithilfe von GISA Smart Automation selbst bei plötzlichen Umstellungen in Krisenzeiten komplett mühelos angepasst werden können“, nennt Michael Seifert, Senior Manager im Bereich Strategic & Operation Solutions bei GISA, ein Anwendungsbeispiel. Use Cases fänden sich aber beispielsweise auch im Einkauf und im Personal-Bereich von Unternehmen, wo Bots zunehmend Aufgaben von Mitarbeitern übernehmen könnten.

„Wir merken, dass der Markt diese Möglichkeiten vermehrt nachfragt“, so Seifert. „Um weiterhin IT aus einer Hand bieten zu können, ist es somit folgerichtig, dass wir auch innovative Ansätze wie RPA bedienen können.“ Die Zusammenarbeit mit UiPath bietet GISA demnach optimale Bedingungen, um die Kompetenz im Bereich der Prozessautomatisierung mit einem verlässlichen Partner an der Seite weiter auszubauen.

Über den Partnerstatus befindet UiPath aufgrund der Anzahl der im Bereich Automatisierung ausgebildeten Mitarbeiter. GISA ist in dieser Hinsicht stark aufgestellt, profitiert aber nicht allein von den eigenen RPA-Spezialisten, sondern auch von einer engen Vernetzung mit der NTT DATA Group und der itelligence AG. In der Folge hat der IT-Dienstleister mit der Auszeichnung als Diamond-Partner den höchstmöglichen Status erreicht.

↑ [nach oben](#)

## Wilken schnürt MaKo-Hilfspaket – Entlastung für ENER:GY- und NTS.suite-Anwender

---



In vielen Versorgungsunternehmen ist die Arbeitsbelastung durch die Corona-Krise deutlich angestiegen. Zudem sind viele Abläufe durch die Verlegung vieler Mitarbeiter ins Homeoffice gestört. Vor diesem Hintergrund hat die Wilken Software Group jetzt ein „MaKo-Hilfspaket“ geschnürt, um Versorgungsunternehmen durch die Übernahme der Abwicklung der Marktprozesse deutlich zu entlasten. „Nachdem die Beschlusskammer 10 der Bundesnetzagentur bekannt gegeben hat, dass die Fristen zur Marktkommunikation auch während der Corona-Krise strikt einzuhalten sind, wollen wir mit dieser Unterstützungsmaßnahme sicherstellen, dass unsere Kunden den regulatorischen Vorgaben in jedem Falle genügen können“, begründet Peter Schulte-Rentrop, Vertriebsleiter Versorgungswirtschaft bei der Wilken Software Group, die Maßnahme. „Erschwerend kommt hinzu, dass in manchen Unternehmen die MaKo2020-Prozesse immer noch nicht rund laufen“.

Neben der externen Unterstützung durch die Wilken-Berater bietet Wilken auch Hilfestellung bei der Automatisierung vieler Abläufe, um so die Versorgungsunternehmen zusätzlich zu entlasten. „Viele Anwender nutzen die Möglichkeiten unserer Branchenpakete in dieser Richtung nicht vollständig aus. Gerade jetzt sollte jedoch jedes Unternehmen alle Möglichkeiten der Prozessautomatisierung möglichst vollständig ausreizen. Denn damit erhalten die Mitarbeiter die Freiräume, die sie benötigen, um die mit der Krise verbundenen Herausforderungen besser zu meistern“, erklärt Peter Schulte-Rentrop.

↑ [nach oben](#)

## Ihre Neuigkeiten im BEMD-Newsletter

---

Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle aktuelle Informationen über unsere Mitgliedsunternehmen. Senden Sie diese bitte bis zum 11. des jeweiligen Monats an [presse@bemd.de](mailto:presse@bemd.de).

## Termine und Veranstaltungen

### **23. April 2020**

BMWi Themenworkshop: Marktprozesse, IKT und SMGW (Webinar)

### **Anfang Mai (tbd)**

Webkonferenz der Arbeitsgruppe Forderungsmanagement

### **08. Mai 2020**

[Außerordentliche Mitgliederversammlung des BEMD \(Web-Konferenz\)](#)

### **30. Juni 2020 in Bochum**

Networkingtreffen AG Personal Austausch zu Methoden, Erfahrungen und Best Practices für die Personalarbeit von EMDL

### **Ende August 2020 (tbd) in Offenbach**

Networkingtreffen AG Personal

### **03. – 04. September 2020 in Frankfurt am Main**

[3. BEMD und bdew Forum IT-Lösungen: Meter to Cash 2020](#)

### **14. September 2020 in vsf. Frankfurt**

Forum Recht

### **29. September 2020 in Rheinhessen**

BEMD Executive Forum

**Oktober/November 2020 (tbd) in vsl. Hannover**


13. SAP Round Table

**November 2020 (tbd) in tbd**

25. Ordentliche Mitgliederversammlung

**Frühjahr 2021 (tbd) in Karlsruhe**

[5. BEMD Jahreskongress](#)



BEMD Geschäftsstelle  
Parkstraße 123  
28209 Bremen

Tel.: 0421 / 34 66 857-1  
Fax: 0421 / 34 66 857-3

[info@bemd.de](mailto:info@bemd.de)  
[www.bemd.de](http://www.bemd.de)

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, Beiträge beizusteuern. Zudem freuen wir uns auf Ihre Anregungen und Fragen zum BEMD-Newsletter. Bitte senden Sie Ihr Feedback an [presse@bemd.de](mailto:presse@bemd.de). Empfehlen Sie den Newsletter auch gerne weiter.

[Newsletter abbestellen](#)